

Industriekultur ohne Zukunft?

Aus aktuellem Anlass möchte der Industriesalon um Ihre Unterstützung bitten!

Es droht ein Szenario, das wir mit Ihrer Hilfe verhindern möchten: Der Eigentümer vom benachbarten ehemaligen Transformatorenwerk (TRO) - heute genannt: "Kultur- und Technologiezentrum Rathenau" oder "Rathenauhallen" - möchte das Gelände komplett umgestalten und dort u.a. großflächig Wohnungsbau errichten. Damit ist das industrielle Erbe, der Charakter und die Identität des Standortes stark gefährdet.

Der Industriesalon hat sich mit weiteren Akteuren (Bürgerplattform SO!Mit Uns, Unternehmerkreis, Kreativwirtschaft Schöneweide) zusammengetan, um die Genehmigung von Wohnungsbau zu verhindern. Wir treten ein für die Sicherung der Industrie-Denkmale durch eine Stärkung und Weiterführung ihrer gewerblichen Nutzung, durch die Kreativwirtschaft, Kunst und Kultur, Dienstleistungen, Wissenschaft und Technik.

Hintergrund:

Die Größe des gesamten Geländes beträgt 109.327qm

Nach vorliegenden Entwürfen plant der Eigentümer große Wohneinheiten vor allem am Ufer zu errichten (auf etwa 28.000qm). Die existierende Industriebauwerke sollen teilweise überbaut werden. Am 16.7.2015 wurde der BVV Treptow-Köpenick, Ausschuss für Stadtentwicklung und Tiefbau, vom Eigentümer ein dementsprechender Vorentwurf präsentiert, der im Industriesalon zur Einsicht ausliegt.

Die sehr unklare inhaltliche Ausgestaltung als "lebendiges Quartier" stieß im Ausschuss wohl weitestgehend auf Ablehnung. Am 24.9. wurde dann von vier Parteien (Grüne, SPD, CDU, Piraten) ein Antrag in die BVV eingebracht mit dem Titel: *"Zeitgemäße Fortführung denkmalgeschützter Industrietradition im Bebauungsplan 9-58 (B-Plan) "Rathenau-Hallen"*.

Mit dem Antrag wird das Bezirksamt ersucht im weiteren Bebauungsverfahren *den Fokus auf die Sicherung und Entwicklung von gewerblichen Nutzungen ... im Denkmalbereich zu legen*.

Auch dieser Antrag liegt im Industriesalon zur Einsicht aus.

Das Problem:

Der Antrag ist "wachsweich" formuliert, denn Wohnnutzungen werden darin nicht explizit ausgeschlossen. Klar ist, dass allein schon die Genehmigung von zukünftiger Wohnnutzung für den Eigentümer äußerst profitabel ist. Deshalb ist nicht damit zu rechnen, dass er von diesen Planungen "freiwillig" Abstand nimmt. Erfahrungen belegen aber, dass eine Wohnnutzung zu Nutzungskonflikten führt und die gewerbliche Weiternutzung des Industrieareals stark gefährdet.

Das Vorgehen:

Momentan befindet sich das Bebauungsplanverfahrens 9-58 ("Rathenau-Hallen") in einem Stadium, in dem die Beteiligung der Träger Öffentlicher Belange erfolgt. Das sind Institutionen wie die GASAG, Feuerwehr, IHK, das Landesdenkmalamt, Senatsverwaltungen.

Im Rahmen des weiteren Bebauungsplanverfahrens werden anschließend die unterschiedlichen Standpunkte abgewogen. Umso wichtiger ist es, dass die Zielsetzung des Bebauungsplans geändert wird und jetzt schon eine Korrektur der angestrebten Wohnbebauung erreicht wird.

Deshalb wurde ein **Einwohnerantrag** initiiert mit folgendem Wortlaut:

Das Bezirksamt wird ersucht, den Bebauungsplan 9-58 ("Rathenau-Hallen") dahingehend zu ändern, dass ausschließlich gewerbliche Entwicklungen in den Bestandsgebäuden zugelassen werden und auf die Ausweisung eines Wohnanteils komplett verzichtet wird.

Das Ziel:

Mit 1.000 gültigen Unterschriften ist der Einwohnerantrag gerichtlich bindend und muss von der BVV berücksichtigt werden. Noch in diesem Jahr sollen die Unterschriften der BVV übergeben werden. Wichtig ist, dass alle Unterzeichnenden ihren Wohnsitz im Bezirk Treptow-Köpenick haben!

Ihre Unterschrift im Industriesalon!

Die Unterschriftenliste finden Sie im Anhang. Sie ist auch mit nur einer Unterschrift gültig!

Weitere Exemplare liegen ab sofort im Industriesalon aus.

Sie können dort auch jederzeit im Original abgegeben oder in den Briefkasten am Eingangstor eingeworfen werden. Natürlich ist auch eine Zusendung per Post möglich.

Ihre Fragen, Kritik, Ideen nehmen wir gerne entgegen! Ihr Industriesalon

